

Universität Stuttgart
Informatik | Fakultät 5

Medieninformatik

Data Science

Informatik

Softwaretechnik

**Maschinelle
Sprachverarbeitung**

**Informatik-
Studiengänge
im Überblick**

Die Studiengänge im Überblick _ 3

B.Sc. Informatik _ 4

B.Sc. Softwaretechnik _ 6

B.Sc. Medieninformatik _ 8

B.Sc. Data Science _ 10

Vergleich der Studiengänge

 Informatik – Data Science _ 12

 Softwaretechnik – Medieninformatik _ 13

B. Sc. Maschinelle Sprachverarbeitung _ 14

Fachbereich Informatik _ 16

Leben in Stuttgart _ 17

B.A. Lehramt Informatik _ 18

Weitere Informationen _ 19

Die Studiengänge im Überblick



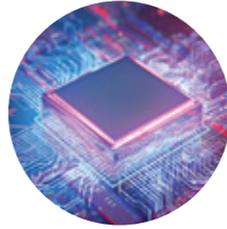
Der Fachbereich Informatik deckt mit den Bachelor-Studiengängen Informatik, Softwaretechnik, Medieninformatik, Data Science und Maschinelle Sprachverarbeitung ein breites Spektrum im Bereich Informatik ab. Zusätzlich kann Informatik in Stuttgart auch auf Lehramt studiert werden. Weitere Hinweise dazu finden Sie auf Seite 18 der Broschüre.

Voraussetzung für die Zulassung zu einem unserer Studiengänge ist das Abitur bzw. eine Hochschulzugangsberechtigung sowie ein Lehrerorientierungstest für das Lehramt. Gute schulische Leistungen – vor allem in Mathematik – erleichtern den Studieneinstieg. Programmierkenntnisse sind hilfreich, jedoch keine Voraussetzung. Für einen optimalen Studienstart werden Vorkurse bereits vor Semesterbeginn angeboten. Bis auf Maschinelle Sprachverarbeitung und das Lehramt wird die Zulassung zu unseren Studiengängen über einen NC geregelt. Über diesen sogenannten „Platz-NC“ wird eine Rangliste der Bewerber erstellt und so die zur Verfügung stehenden Studienplätze besetzt. Der NC, d.h. die Note, mit der in jedem Fall ein Studienplatz erteilt wird, variiert also von Jahr zu Jahr. Alle unsere Bachelor-Studiengänge können nur zum Wintersemester begonnen werden, der Bewerbungsschluss für Studiengänge mit NC ist der 15. Juli, für Studiengänge ohne NC der 15. September.

Alle unsere Bachelor-Studiengänge werden auf Deutsch unterrichtet und geprüft. Ein gutes Sprachverständnis ist unabdingbare Voraussetzung, um den Vorlesungen folgen und Aufgaben verstehen und bearbeiten zu können. Gute Sprachkenntnisse in Englisch sind ebenfalls eine wichtige Voraussetzung für das Studium, da Sie sich mit vielen englischen Texten und Begrifflichkeiten auseinandersetzen müssen.

Die beruflichen Aussichten sind aktuell sehr gut. Mit dem Bachelor-Abschluss ist sowohl ein direkter Berufseinstieg als auch ein Master-Studium möglich. Aktuell bieten wir die Master-Studiengänge Informatik, Softwaretechnik und Autonome Systeme und die englischsprachigen Master-Studiengänge Computational Linguistics und Computer Science an.

Bachelor of Science Informatik



Im Zeitalter der Digitalisierung und Vernetzung ist die Informatik zu einer grundlegenden Wissenschaft geworden, deren Erkenntnisse inzwischen alle Lebensbereiche prägt. Aus Wirtschaft, Forschung, Medizin, Mobilität und Kommunikation ist die Informatik nicht mehr wegzudenken. Das Bachelorstudium deckt daher alle Kerngebiete der Informatik ab: Die theoretische Informatik, die sich mit der Komplexität, der Entscheidbarkeit von Fragestellungen sowie deren Modellierung befasst; die praktische Informatik, die Konzepte zur Lösung von Problemen entwickelt und die technische Informatik, die sich mit der zugrundeliegenden Hardware befasst.

Studieninhalte und Aufbau

In den ersten beiden Semestern des Bachelor-Studiums steht die Vermittlung der Informatik-Grundlagen im Vordergrund. Dabei prägen Mathematik und Theorie den Studienbeginn. Die Studierenden lernen zu programmieren und Software zu entwickeln, Datenstrukturen und Algorithmen zu erstellen und einzusetzen und erhalten umfassendes Grundlagenwissen in den theoretischen und technischen Bereichen der Informatik.

Ab dem 3. Semester wird ein thematisch breites Programm von der Theorie bis zur Hardware angeboten. Die Studierenden können ihr Wissen in einer Reihe von Kernmodulen vertiefen wie z.B. in Systemkonzepte und -programmierung, Modellierung, Programmierparadigmen oder Mensch-Maschine-Interaktion.

Im 5. und 6. Semester kann über den Wahl- und Ergänzungsbereich eine individuelle Spezialisierung erfolgen. Auch ein Anwendungsfach kann gewählt werden, um die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Wegen der großen Breite des Lehrangebots gibt es in der Informatik den einen typischen Ausbildungsinhalt nicht.

Berufsaussichten

In der Wirtschaft:

- Forschung und Entwicklung in verschiedensten Branchen
- Administration
- Unternehmensberatung und Management
- E-Government

An der Universität:

- Masterstudium (z.B. Informatik, Autonome Systeme, Computer Science)
- Fachspezifische Forschung
- Promotion

Wie kann es weitergehen?

Bei guten Leistungen im Bachelor-Studiengang ist der Anschluss eines Master-Studiums grundsätzlich zu empfehlen. Das Bachelor-Fachwissen wird deutlich vertieft und erweitert, wodurch sich eine große Vielzahl an Karrieremöglichkeiten ergibt. Eine spätere Promotion im Fachbereich ist ebenfalls eine Option.

Auch der direkte Berufseinstieg ist mit einem Bachelor-Abschluss problemlos möglich. Die Tätigkeiten sind breit gefächert, die Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften im Informatik-Sektor ist nach wie vor sehr hoch.

Bachelor of Science Softwaretechnik



In nahezu allen Bereichen des heutigen Lebens spielt Software bzw. die Verarbeitung von Software eine große Rolle: sie steuert Mobiltelefone, Navigationssysteme, Computer, Roboter uvm. Die Softwaretechnik umfasst die Erstellung von Software sowie die Entwicklung von Konzepten für große Softwareprojekte. Sie bietet Methoden für die Softwareentwicklung selbst – von der Analyse über den Entwurf bis hin zur Implementierung. Die Studierenden lernen neue Software zu konzipieren, zu realisieren, bestehende Software anzupassen, zu restrukturieren und wiederzuverwenden.

Im Bachelorstudiengang Softwaretechnik wird der konstruktive Aspekt und damit die Anwendung der Informatik in der Praxis betont. Die Studierenden sollen durch ihre Beteiligung an konkreter, praxisnaher Arbeit, wie z.B. in Studienprojekten, die typischen Situationen ihres späteren Berufs bereits im Studium kennenlernen.

Studieninhalte und Aufbau

In den ersten beiden Semestern des Bachelorstudiums steht die Vermittlung der Grundlagen der Softwaretechnik, der Informatik und der Mathematik im Vordergrund. Danach befassen sich die Studierenden mit Themen wie „Programmierparadigmen“ und „Programmentwicklung“. Im 5. und 6. Semester werden Wahlveranstaltungen zu fortgeschrittenen Themen der Softwaretechnik angeboten, in denen das erworbene Wissen vertieft werden kann. Außerdem können die Studierenden so ihren Interessenschwerpunkt individuell setzen und sich noch gezielter auf eine nach dem Studium angestrebte Tätigkeit vorbereiten. Bereits im Studium wird großer Wert auf den Erwerb erster praktischer Erfahrungen im Bereich der Softwaretechnik gelegt. Die Studierenden werden mit typischen Aufgabenstellungen eines Softwaretechnikers konfrontiert und lernen so, diese im Team zu analysieren, zu strukturieren und zu lösen. Auch ein Anwendungsfach kann gewählt werden, um die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.



Berufsaussichten

In der Wirtschaft:

- Software-Entwicklung und -Analyse
- Software-Beratung
- Sicherheitsmanagement

An der Universität:

- Masterstudium
(z.B. Softwaretechnik, Autonome Systeme, Computer Science)
- Fachspezifische Forschung
- Promotion

Wie kann es weitergehen?

Bei guten Leistungen im Bachelor-Studiengang ist der Anschluss eines Master-Studiums grundsätzlich zu empfehlen. Das Bachelor-Fachwissen wird deutlich vertieft und erweitert, wodurch sich eine große Vielzahl an Karrieremöglichkeiten ergibt. Eine spätere Promotion im Fachbereich ist ebenfalls eine Option.

Auch der direkte Berufseinstieg ist mit einem Bachelor-Abschluss problemlos möglich. Die Tätigkeiten sind breit gefächert, die Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften im Informatik-Sektor ist nach wie vor sehr hoch.



Bachelor of Science Medieninformatik



Digitale Medien haben unsere Gesellschaft umfassend verändert. Das Internet ist inzwischen für viele Unternehmen eine wichtige Plattform für Anwendungen und die zentrale Kommunikationsinfrastruktur geworden. Mobile Geräte wurden zunehmend in Arbeitsprozesse integriert. Interaktive Rechnertechnologie ist heute ein integraler Bestandteil vieler Systeme und Maschinen. Klassische Bedienelemente wurden durch eingebettete Rechner mit Benutzungsoberfläche ersetzt. Um solche Systeme intuitiv benutzbar, effizient, sicher und angenehm zu gestalten, brauchen Systementwickler umfassende Informatikkenntnisse. Der Studiengang Medieninformatik kombiniert deshalb das Wissen der Informatik mit dem der digitalen Medien, der Mensch-Computer-Interaktion, der Computer-Grafik, der Sprachverarbeitung und der digitalen Netzwerke. Er schafft damit die Grundlagen, die es ermöglichen, digitale Systeme so zu gestalten, dass sie den Anforderungen der menschlichen Nutzer entsprechen.

Studieninhalte und Aufbau

In den ersten beiden Semestern werden die mathematischen, praktischen und theoretischen Grundlagen in Informatik und Medieninformatik vermittelt. Ab dem 3. Semester liegt der Schwerpunkt auf der Erweiterung dieses Grundlagenwissens. Außerdem kommen Spezialisierungsfächer hinzu. Durch Projekte und Seminare wird bereits während des Studiums ein starker Praxisbezug hergestellt. In einem Medieninformatik-Projekt wird zum Beispiel ein komplexes, interaktives, digitales Mediensystem in einem Team über einen Zeitraum von 6 Monaten entwickelt – von der Konzeption bis zur Inbetriebnahme. Auch ein Anwendungsfach kann gewählt werden, um die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Den Studienabschluss bildet die Bachelorarbeit. Sie zeigt, dass der Absolvent bzw. die Absolventin in der Lage ist, eine Aufgabenstellung aus der Medieninformatik in einem vorgegebenen Zeitrahmen wissenschaftlich zu bearbeiten und die Ergebnisse entsprechend darzustellen.



Berufsaussichten

In der Wirtschaft:

- Informations- & Kommunikationsdesign
- App-Entwicklung
- Kreativbranche (Audio/Video)
- Web-Designer
- Mediengestaltung

An der Universität:

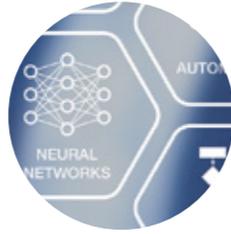
- Masterstudium (z.B. Softwaretechnik, Autonome Systeme, Computer Science)
- Fachspezifische Forschung
- Promotion

Wie kann es weitergehen?

Bei guten Leistungen im Bachelor-Studiengang ist der Anschluss eines Master-Studiums grundsätzlich zu empfehlen. Das Bachelor-Fachwissen wird deutlich vertieft und erweitert, wodurch sich eine große Vielzahl an Karrieremöglichkeiten ergibt. Eine spätere Promotion im Fachbereich ist ebenfalls eine Option.

Auch der direkte Berufseinstieg ist mit einem Bachelor-Abschluss problemlos möglich. Die Tätigkeiten sind breit gefächert, die Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften im Informatik-Sektor ist nach wie vor sehr hoch.

Bachelor of Science Data Science



Die fortschreitende Digitalisierung aller Arbeits- und Lebensbereiche führt zu enormen Mengen von Daten. Es ist die Aufgabe von Data Scientists, diese Daten so aufzubereiten, dass die damit arbeitenden Unternehmen und Organisationen sie gewinnbringend nutzen können. Ein Data Scientist analysiert zum einen vorgegebene Ziele, um daraus die zur Erreichung erforderlichen IT- und Analyse-Architekturen abzuleiten. Andererseits erkennt er die Potentiale unterschiedlicher Datenquellen, um entsprechende Analyseverfahren und Datenhaltungskonzepte zu entwickeln. Die dazu notwendigen Grundkenntnisse in den Bereichen Datenanalyse und -integration, Datenhaltung und -qualität, Wissensmanagement und Informationsbereitstellung erwerben Sie im Data Science Studium.

Studieninhalte und Aufbau

In den ersten Semestern des Bachelor-Studiums stehen die Grundlagen im Vordergrund. Neben der Einführung in die Data Science sind vor allem die Informatik-Theorie und Mathematik präsent. Auch das Erlernen von Programmiersprachen und die Softwareentwicklung spielen eine große Rolle.

Ab dem dritten Semester werden die Grundlagen vertieft und die Data Science bekommt einen deutlich größeren Anteil. In Kernmodulen wie Data Mining, Machine Learning oder visuelle Analytik spezialisieren sich die Studierenden zunehmend. Im fünften Semester rückt dann auch die praktische Anwendung der Kompetenzen stärker in den Fokus und über zahlreiche Wahlmodule können die Studierenden ihren individuellen Interessen und Berufswünschen Rechnung tragen.

Den Abschluss des Studiums bildet die Bachelor-Arbeit, in der eine komplexe Aufgabenstellung aus dem Bereich der Data Science wissenschaftlich zu bearbeiten und entsprechend darzustellen ist.

Berufsaussichten

In der Wirtschaft:

- Data Scientist
- Data- und Research-Analyst
- Wissens- und Informationsmanagement
- Sicherheits-Beratung

An der Universität:

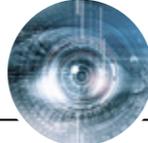
- Masterstudium (z.B. Informatik, Autonome Systeme, Computer Science)
- Fachspezifische Forschung
- Promotion

Wie kann es weitergehen?

Bei guten Leistungen im Bachelor-Studiengang ist der Anschluss eines Master-Studiums grundsätzlich zu empfehlen. Das Bachelor-Fachwissen wird deutlich vertieft und erweitert, wodurch sich eine große Vielzahl an Karrieremöglichkeiten ergibt. Eine spätere Promotion im Fachbereich ist ebenfalls eine Option.

Auch der direkte Berufseinstieg ist mit einem Bachelor-Abschluss problemlos möglich. Die Tätigkeiten sind breit gefächert, die Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften im Informatik-Sektor ist nach wie vor sehr hoch.

Vergleich der Studiengänge auf einen Blick

	Informatik (B.Sc.) 	Data Science (B.Sc.) 	Softwaretechnik (B.Sc.) 	Medieninformatik (B.Sc.) 
Studienplätze	150	30	100	30
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> · Theoretische Grundlagen · Mathematik · Statistik & Stochastik · Technische Informatik 	<ul style="list-style-type: none"> · Datenbanken · Informationsverarbeitung · Informationssicherheit · Modellierung 	<ul style="list-style-type: none"> · Programmentwicklung · Programmierparadigmen · Projektarbeit · Software Engineering 	<ul style="list-style-type: none"> · Mensch-Maschine-Schnittstelle · Visualisierungen · Computergraphik
Praxisbezug (Umfang in Leistungspunkten)	12 Leistungspunkte (LP) <ul style="list-style-type: none"> · Programmier-Projekt (6 LP) · Bachelor-Forschungsprojekt Informatik (6 LP) 	12 Leistungspunkte (LP) <ul style="list-style-type: none"> · Projekt Data Science (12 LP) 	30 Leistungspunkte (LP) <ul style="list-style-type: none"> · Software-Praktikum (6 LP) · Bachelor-Forschungsprojekt (6 LP) · Studienprojekt Softwaretechnik (inkl. Seminar) (18 LP) 	30 Leistungspunkte (LP) <ul style="list-style-type: none"> · Studienprojekt Medieninformatik inkl. Seminar (18 LP) · Bachelor-Forschungsprojekt Informatik (6 LP) · Programmierung für Medieninformatik (6 LP)
Fachspezifische Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> · Technische Grundlagen der Informatik · Rechnerorganisation I 	<ul style="list-style-type: none"> · Einführung in Data Science, Modellierung · Informationsvisualisierung, visuelle Analytik · Data Warehouse, Data Mining, OLAP · Information Retrieval & Text Mining · Grundlagen der Informationssicherheit · Machine Learning 	<ul style="list-style-type: none"> · Einführung in die Softwaretechnik · Programmentwicklung I + II · Programmierparadigmen · Software-Engineering 	<ul style="list-style-type: none"> · Medieninformatik · Mensch-Computer-Interaktion · Imaging Science · Computergraphik
Typische Berufsfelder	<ul style="list-style-type: none"> · Forschung und Entwicklung · Unternehmensberatung und Management · Administration · Gesundheitswesen und E-Government 	<ul style="list-style-type: none"> · Data Scientist, Data- und Research Analyst · Forschung und Entwicklung · IT-Sicherheit · Wissens- und Informationsmanagement · Forschungsdatenmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> · Software- oder App-Entwicklung · Software-Beratung · Software-Analyse · Sichere Software 	<ul style="list-style-type: none"> · Informations- & Kommunikationsdesign · Software- oder App-Entwicklung · Kreativbranche, PR- und Werbeagenturen · Web-Design, Games Engineering, Virtual Reality · Gestaltung von Mensch-Maschine-Schnittstellen

Bachelor of Science Maschinelle Sprachverarbeitung



Dialogsysteme für Telefone und Autos, intelligente Suchmaschinen, sprechende Roboter, Emotionsanalyse oder Lesegeräte für Blinde – ohne die Maschinelle Sprachverarbeitung wäre dies alles nicht denkbar. Die Maschinelle Sprachverarbeitung arbeitet beispielsweise an Fragen, wie Sprache dargestellt werden muss, damit Maschinen sie verarbeiten können, oder wie Maschinen selbst Sprache erzeugen können. Damit ist der interdisziplinäre Bachelor-Studiengang ideal für alle, die ihr Interesse an Sprache und Kommunikation mit dem an Mathematik und Informatik verbinden wollen. Der Studiengang vermittelt fundiertes Wissen für die Analyse von Sprache und die Entwicklung von hochaktuellen Anwendungen zur automatischen Sprachverarbeitung, etwa mit Methoden des Maschinellen Lernens. Dabei nehmen Informatik und Sprachwissenschaft über das gesamte Studium hinweg eine etwa gleich große Rolle ein, wobei im Laufe des Studiums auch eigene inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden können. Selbständiges Arbeiten in praxisorientierten Projektgruppen beispielsweise zu künstlichen Stimmen oder Übersetzungssystemen ist ein wichtiger Bestandteil des Studiums.

Studieninhalte und Aufbau

In den ersten beiden Semestern sieht der Studienplan den Aufbau der Grundlagen in der Mathematik, der Informatik und der Maschinellen Sprachverarbeitung vor. Ab dem 3. Semester liegt der Schwerpunkt auf der Erweiterung dieses Grundlagenwissens sowie auf Spezialisierungsfächern in den verschiedenen Teilbereichen. Durch Projekte und Seminare wird bereits während des Studiums ein starker Praxisbezug hergestellt. Den Studienabschluss bildet die Bachelor-Arbeit. Sie soll zeigen, dass die Absolventin bzw. der Absolvent in der Lage ist, eine Aufgabenstellung aus der Maschinellen Sprachverarbeitung in einem vorgegebenen Zeitrahmen wissenschaftlich zu bearbeiten und die Ergebnisse entsprechend darzustellen.



Berufsaussichten

In der Wirtschaft:

- Sprachsteuerung (z.B. Maschinenbau, Automobil-/Kommunikationsbranche)
- Elektronische Textverarbeitung (z.B. Suchmaschinen, Verlage, Datenbanken)
- Maschinelle Übersetzung
- Emotionsanalyse u.v.m.

An der Universität:

- Anschließendes Masterstudium
- Fachspezifische Forschung

Wie kann es weitergehen?

Bei guten Leistungen im Bachelor-Studiengang ist der Anschluss eines Master-Studiums grundsätzlich zu empfehlen. Das Bachelor-Fachwissen wird deutlich vertieft und erweitert, wodurch sich eine große Vielzahl an Karrieremöglichkeiten ergibt. Eine spätere Promotion im Fachbereich ist ebenfalls eine Option.

Auch der direkte Berufseinstieg ist mit einem Bachelor-Abschluss problemlos möglich. Die Tätigkeiten sind breit gefächert, die Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften im Informatik-Sektor ist nach wie vor sehr hoch.

Der Fachbereich Informatik



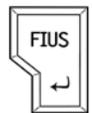
Leben in Stuttgart



Der Fachbereich Informatik ist Teil der Fakultät 5 „Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik“. Der Fachbereich ist in mehrere Institute unterteilt, an denen eine Vielzahl von Professorinnen und Professoren, sowie Junior-Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, u.v.m. Lehrveranstaltungen anbieten und wegweisende Forschungsarbeit auf den unterschiedlichsten Gebieten der Informatik leisten. Die Ausstattung des Fachbereichs beinhaltet neben einem Roboterlabor die europaweit größte Powerwall, verschiedene Hardwarelabore sowie eine Vielzahl an studentischen Arbeitsräumen, um Lehre und Forschung bestmöglichst zu unterstützen.

Die Studierenden sind im Fachbereich in zwei Fachgruppen organisiert. Diese vertreten studentische Interessen in universitären Gremien, sind in die Lehrplanung involviert, verleihen Prüfungen und Abschlussarbeiten früherer Jahrgänge, veranstalten Erstsemester-einführungen, Vorkurse und andere Events und sind studentische Ansprechpartner bei allen möglichen Fragen.

Die Fachgruppe Informatik der Universität Stuttgart (FIUS) ist erste Anlaufstelle für Studierende aus den Studiengängen Informatik, Softwaretechnik, Medieninformatik und Data Science. Die Fachgruppe Maschinelle Sprachverarbeitung (MSV) für Studierende in den Studiengängen Maschinelle Sprachverarbeitung und Computational Linguistics.



Stuttgart ist eine weltoffene Stadt, die kulturelle Vielfalt schätzt und lebt und eine hohe Lebensqualität bietet – unter anderem ist sie eine der sichersten Großstädte Europas. Stuttgart gilt zwar nicht als typische Studentenstadt, doch mehrere Hochschulen sorgen für ein aktives studentisches Leben auf dem Campus und in der Stadt.

Die Hauptstadt des „Ländles“ liegt im Herzen einer boomenden Hightech-Region, die zahlreiche Technologie- und Weltmarktführer beherbergt. Obwohl Stuttgart eine Industriestadt mit unterdurchschnittlicher Arbeitslosenquote ist, ist die Stadt auch eine der grünen Großstädte Deutschlands. Ob Fahrradfahren in den die gesamte Stadt umgebenden Wäldern, Wandern in den Weinbergen oder Entspannung im Schlossgarten direkt in der Innenstadt – Platz für Erholung im Grünen gibt es genug.

Auch das Stuttgarter Nachtleben hat für jeden etwas zu bieten: Ob Clubs und Lounges auf der Theodor-Heuss-Straße, ob individuelle Bars und kleine Cafés im Westen der Stadt, ob Jazz, Elektro oder Hip-Hop – jeder kommt auf seine Kosten. Das bekannte Stuttgarter Ballett, die Oper, Film-Festivals sowie eine Reihe von Theaterstätten locken Kulturbesiegerte. Die Vielfalt der Museen lässt keine Wünsche offen. Regelmäßig finden internationale Sportereignisse statt, sowie zweimal jährlich das Volksfest auf dem Cannstatter Wasen – das zweitgrößte in Deutschland. Für alle, die es in die Nähe oder Ferne zieht, ist die Verkehrsanbindung der Stadt ideal: Die gute ÖPNV-Infrastruktur, der Flughafen und ein Bahn-Knotenpunkt erlauben flexible Mobilität.



Bachelor of Arts Lehramt Informatik



Passt das Studienfach zu mir?



Informatiksysteme durchdringen unser tägliches Leben. Was noch vor wenigen Jahren unvorstellbar war, ist heute selbstverständlicher Standard. Um kompetent mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten und sie mitgestalten zu können, ist es wichtig und notwendig, grundlegende Kenntnisse darüber bereits in der Schule zu vermitteln. Dieser Aufgabe stellen sich Lehramtsabsolventen mit dem Fach Informatik.

Jeder Lehramtsstudierende muss sich für zwei Hauptfächer entscheiden, die dann parallel zueinander studiert werden. In den ersten beiden Semestern des Bachelorstudiums stehen die Vermittlung der Grundlagen beider Hauptfächer sowie die der Bildungswissenschaften im Vordergrund. Ab dem dritten Semester werden in jedem Hauptfach die Kernkompetenzen gelehrt. Im bildungswissenschaftlichen Begleitstudium stehen die Fachdidaktik und ein Schulpraktikum an. Den Abschluss bildet die Bachelorarbeit, die in einem der beiden Hauptfächer geschrieben werden muss.

Im Gegensatz zu anderen Bachelorstudiengängen ist der Lehramts-Bachelor kein berufsbefähigender, sondern lediglich ein vorbereitender Abschluss. **Erst mit der Masterprüfung wird der Zugang zum Referendariat und somit zum Lehrerberuf erworben.**

Der Fachbereich empfiehlt allen Studieninteressierten, sich eingehend mit dem Fach und den jeweiligen Inhalten auseinanderzusetzen. Um den Entscheidungsprozess für Sie leichter zu gestalten, hat die Universität einen Studienwahl-Kompass eingeführt, der grundlegende Informationen zum Studiengang, einen Erwartungsabgleich, Beispielaufgaben und Erfahrungsberichte enthält. Sie finden den Studienwahl-Kompass auf den zentralen Seiten der Universität Stuttgart (uni-stuttgart.de/studienwahlkompass).

Für Fragen zum Studienbeginn, zu den Inhalten oder auch zur Bewerbung und Zulassung steht Ihnen unsere Studiengangsmanagerin jederzeit zur Verfügung. Am besten Sie vereinbaren per Mail einen Termin: studiengangsmanager@informatik.uni-stuttgart.de

Aktuelle Informationen finden Sie selbstverständlich im Netz unter:
www.informatik.uni-stuttgart.de.

Der Fachbereich ist auch auf Facebook (@InformatikStuttgart) und Twitter (@InformatikStutt) präsent.

Impressum

Universität Stuttgart | Fachbereich Informatik

Universitätsstraße 38 | 70569 Stuttgart

www.informatik.uni-stuttgart.de | info@informatik.uni-stuttgart.de



www.informatik.uni-stuttgart.de

Bildnachweise: S. 1 kras99, stock.adobe.com | S. 2, 3 Universität Stuttgart | S. 4 Connect world, stock.adobe.com | S. 5 Sergey Nivens, Fotolia | S. 6 pdusit, stock.adobe.com | S. 7 vege, Fotolia | S. 8 Indy_Locker, stock.adobe.com | S. 9 Sergey Nivens, Fotolia | S. 10 Nicolas Herrbach, stock.adobe.com | S. 11 sdecoret, Fotolia | S. 14 Universität Stuttgart | S. 15 Sergey Nivens, Fotolia | S. 16 Universität Stuttgart | S. 17 JCG, Fotolia; M.Schoenfeld, Fotolia | S. 18 Sergey Nivens, Fotolia | Gestaltung und Umsetzung: Schwedl Hofmann, Stuttgart